

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Wilhelm Gerlach und Johann ...

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
John, Christoph Samuel
Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.01.1776-28.12.1776

9. August 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162522

Christlichen Religion zu Diensten sein.
 Er ging daher d. 8^{ten} nach Ostern nach
 wo er einen Pandaram in Ambulationen
 Unterwies, ob von da kam er nach Sigapur
 oder er mit einem Vorwissen Tamule
 ein ausstehendes Geschäft hatte: Dem er
 auch das Luthersche Wort zuwenden konnte.
 Dem Insinuationen sagte, Gott schenke
 für gute Tugenden sein Kommen lassen und
 vom Munde seiner Munde was er zu hören
 zu Maganur und zwar in der Tamoda-
 renpullei-fattiram hat er über nachst.
 d. 9^{ten} gesallte sich ein Kommissar zu ihm, der
 dann Comendant in Ramana-daburam nachka-
 mari Kothei gefunden wurde, der dasige
 Befehlsgewalt über die Befehlsgewalt abzugeben.
 In Jugendalter ist sehr unzufrieden mit
 der Arbeit, die sehr auf fallen da er
 allenthalben vieler Missethäter. In seiner
 bei Magandi einen Ort in der Nähe von
 einem Mann, der vor Luthern wachte.
 zu werden. Der Catayal sollte nicht zu

Aug.

sprach an sich, zungeltu geyen das findelstüm,
 hallen die Glucke man dem vor los nun
 das war mit Wundlich ist dem das Gese
 der Kinder freilich sag. Die Leute waren in
 nur aus wagt nicht aber die sein das tragen.
 beute von Catapulten da zu beibem, beute
 ihm auch alles was zu seiner Masz mit ge
 fahrt an, der Catapult Lente sich aber da
 zu nicht und flin, dem weil sein Gefolge
 oder Angewandte sich nicht war unilich wol
 te. Ding aber ist zu betel. Betel Ardeck
 und Engeln einen ~~and~~ Tag zu verliesen haben
 te war aber nicht an dem sein wollen, mit
 sagte issabed um fons um flangen, um
 fons Spiel ist mit. Ein unisfale also
 in dem durch einen Luchsthorlichen Wald.
 insonst Spiel geist der Dorn-Lamm. mit
 Lamm bald in dem in Geringe von
 einen Luchsthorlichen Mangel.
 Mithen sein Lamm sein einen Mangel Lamm
 an einen Lamm fangen. Da fingen
 was das beidert. so wurde ist dem vor ein
 Luchsthor, ~~der~~ so den Mangel zu flagen, das den

Einforfalleu ſou im Luſtlin man nicht verſal-
 ten und diſputirt nicht mit dem Catariſten.
 An dieſem Orte ſind viel anſehnliche Bäu-
 liche. Ein Andäcker den ſelben ſiehe den
 Planat. v. d. Anna Zappier. Ein beſtändig aber
 in der Lamm ſchönem Tondem ſandlung.
 miſſen im Luſtlin. Ein unter ſich
 ſehen auf einem man im Luſtlin be-
 kommen. Der Catariſt unter mit ſich
 über 2. Timot. 3. 15, 16. er ſuchen in Marſie-
 ten. Es ſollen ſich ſich auf Römiſche Lande
 in Gaſſa-~~wer~~ aus Bettelkunge der Land-
 lung in der auf, mit dem ſelben Catari-
 ſten glückliche unterwörungen geſchehen.
 Er ſieht ſich 3 Tage ſich auf ſeine ſeufzt be-
 ſchäftigung war, in jenen Lande, wo
 ſie Schinnappen gut zu unterwiſſen,
 den ſie waren ſehr unruhig. Dieſe ſie
 war ſie ſehen wenigſtens man in der
 der Ögung nicht. Die ſie ſie in der Lande
 bekommen ~~den~~ ^{un} den ſie ſie glückgeſal.
 beſehen. Anſter den ſie ſie nicht

Geführt wird. Man sagte: wir sind Linn Lieb-
liche Achte. Was wir aber zum Teil unserer Salu-
niss Wohlthätigen, wollten nicht annehmen, ob ihr
uns gleich so nahe sagt. Er hat nicht mehr als zu
sagen und wir ihm sagt. Es ist nicht das. Was
zu Gott im Gebet so wird nicht mehr zu sagen
zu werden. Ein Linn wir so glücklich zu sein.

D. 14. Aug. Ja, Linniden Kari fragte mich: wie
ob sie aus Gott Linn? Ein: bis sie ^{jetzt} nicht mehr ist.
Wegen das Gutmüthige war sie zu Linn. Man
sagte ihr nicht nach Anleitung der
Worte Gottes Jesaja. 50, 10, wenn ich ^{aus} der
Linn ist. p. und nicht mehr man sie zu dem
Linn sein, das sie nicht mehr. Man sagte: sie
und nicht sie aus Linn zu Gott zu sein.
Es ist alles aus Linn. Man sagte: sie aus
nicht man an Linn. Man sagte: sie aus
nicht mehr. Man sagte: sie aus Linn. Man
sagte: sie aus Linn. Man sagte: sie aus Linn.
Man sagte: sie aus Linn. Man sagte: sie aus Linn.
Man sagte: sie aus Linn. Man sagte: sie aus Linn.
Man sagte: sie aus Linn. Man sagte: sie aus Linn.
Man sagte: sie aus Linn. Man sagte: sie aus Linn.